



Pressemitteilung vom 15. Oktober 2009

30 Jahre zooschweiz

Vor 30 Jahren, am 2. Juli 1979, wurde **zooschweiz** als einfache Gesellschaft von damals drei wissenschaftlich geleiteten Zoologischen Gärten gegründet mit dem Ziel, eine Plattform für die Diskussion gemeinsamer Probleme und ein Instrument für die Vertretung gemeinsamer Interessen gegenüber Dritten zu bilden. Am 1. Januar 2007 wurde die Gesellschaft in einen Verein umgewandelt. Dieser will die Standards und Strategien der Mitglied-Zoos in wichtigen Zoofragen weiter entwickeln, **zooschweiz** als Qualitätsbegriff positionieren, gemeinsames Marketing betreiben, die Anliegen der Mitglieder wirksam wahrnehmen, anerkannter Fachpartner in Tierhaltungs-, Naturschutz- und Tierschutzfragen sein sowie Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Zoomitarbeiter unterstützen. Bis zur Neuregelung der Tierpflegerausbildung im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes hat **zooschweiz** sämtliche deutschsprachigen Kurse zum Erwerb des vom Tierschutzgesetz geforderten Fähigkeitsausweises für Zootierpfleger durchgeführt. Beim breiten Publikum wurde **zooschweiz** namentlich durch die jährliche Herausgabe des Schweizer Zookalenders bekannt.

Mitglieder von **zooschweiz** können wissenschaftlich geführte Zoos und ähnliche Einrichtungen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein mit qualitativ hochstehender Tierhaltung sein, welche die Welt-Zoo-Naturschutzstrategie durch Erhaltungszucht, Vermitteln von Erlebnissen, Schaffen und Vermitteln von neuem Wissen und den Schutz von Tierarten und Lebensräumen umsetzen. Gegenwärtig sind der Zoo Basel, der Natur- und Tierpark Goldau, der Wildnispark Zürich, Langenberg und der Zoo Zürich Mitglieder. Gemeinsam haben sie jährlich etwa 4.5 Millionen Besucher. Präsident ist der Direktor des Zoo Basel, Dr. Olivier Pagan.

Seit Beginn dieses Jahres hat **zooschweiz** in Bern eine gemeinsame Geschäftsstelle mit dem Verband Deutscher Zoodirektoren. Geschäftsführer ist Dr. Peter Dollinger. Dieser hatte nach dem Studium der Veterinärmedizin am Zoo Zürich doktoriert, sich während beinahe drei Jahrzehnten am Bundesamt für Veterinärwesen u.a. mit Zoofragen beschäftigt und war von 2001-2008 als Direktor des Weltverbandes der Zoos und Aquarien (WAZA) tätig, der ihn für seine Verdienste um die internationale Zoowelt mit seiner höchsten Auszeichnung, dem Heini Hediger-Preis ehrte. Heini Hediger (1908-1929), nacheinander Pressechef des Tierparks Goldau und Direktor der Zoos von Bern, Basel und Zürich, war der Begründer der Tiergartenbiologie als wissenschaftlicher Disziplin. Seine Forschungsergebnisse und seine Philosophie haben die Tiergärtnerei bis heute nachhaltig beeinflusst. Aus Anlass seines 100. Geburtstages verfasste der Direktor des Zoo Zürich, Dr. Alex Rübel eine Biografie, die von

der Gelehrten Gesellschaft in Zürich als Neujahrsblatt Nr. 172 für das Jahr 2009 veröffentlicht wurde.

zooschweiz ist Mitglied der Welt-Naturschutzorganisation IUCN und arbeitet aktiv im schweizerischen IUCN-Komitee mit. Gegenwärtig tritt **zooschweiz** mit dem Naturschutzprojekt „Theater mit Wölfen“ an die Öffentlichkeit, mit dem das Verständnis für den Wolf in der Bevölkerung und den direkt betroffenen Regionen gefördert wird und durch die Finanzierung von Herdenschutzhunden ein konkreter Beitrag zur Koexistenz von Mensch und Wolf geleistet werden soll. **zooschweiz** sieht sich als Pionier in Sachen Tier- und Artenschutz und veranstaltet, gemeinsam mit den Zoos Österreichs und Bayerns, in Abständen von zwei bis drei Jahren die sogenannten „Rigi-Symposien“, eine Klausurtagung von 30 bis 40 Fachleuten die auf Rigi-Kulm jeweils ein spezielles Thema diskutieren und als Vordenker mit einer gemeinsamen Position die Weiterentwicklung der Zoos fördern wollen. Themen der bisherigen Symposien waren: Die Bedeutung von Fortpflanzung und Aufzucht von Zootieren (2003), die Bedeutung der Zoos für den Naturschutz (2005) und die Frage „Was ist ein guter Zoo?“ (2008). Für alle diese Themen sind Symposiums-Hefte erhältlich.

Gegenwärtig rüstet sich **zooschweiz** für das Jahr der Biodiversität. Im Rahmen des Rigi-Symposiums, mit dem im Januar 2010 die Zoo-Aktivitäten eingeläutet werden, wird die Frage behandelt werden, welche Rolle die Zoos für die Erhaltung der biologischen Vielfalt spielen und spielen können. Es soll eine Broschüre zum Thema Zoos und Biodiversität herausgegeben werden. Zusammen mit anderen Organisationen wird ein Faltblatt über Biodiversität in grossem Umfang verteilt werden und die einzelnen Mitgliedzoos setzen bei ihren zoopädagogischen Aktivitäten einen Schwerpunkt zum Thema Biodiversität.